

Medienmitteilung

Bezirkskanzlei Schwyz, Telefon 041-819 67 67 / E-Mail info@bezirk-schwyz.ch

Schwyz, 21. April 2021

Bezirke Schwyz und Einsiedeln planen Hochwasserschutz an der Sihl bei Studen

Zum langfristigen Schutz des Dorfes Studen erarbeiten die Bezirke Schwyz und Einsiedeln gemeinsam ein Hochwasserschutzprojekt an der Sihl. Unter aktiver Mitarbeit der Direktbetroffenen sollen Lösungen erarbeitet werden.

Die Sihl bei Studen kann im aktuellen Zustand ein ausserordentliches Hochwasserereignis nur knapp und ohne Reserven bewältigen. Zudem sind die bestehenden Verbauungen teilweise über 80-jährig und am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Eine reine Sanierung der gesamten, bisherigen Verbauungen ist nicht mehr mit dem geltenden Wasserbaugesetz vereinbar. Es erfordert auch ökologische Aufwertungen.

Auf Basis dieser Ausgangslage hat der Bezirk Schwyz in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Einsiedeln, der Wuhrkorporation Sihl, der Etzelwerk AG und dem kantonalen Amt für Gewässer ein Vorprojekt für den Hochwasserschutz in Auftrag gegeben. Im Rahmen dieses Vorprojekts sollen Lösungsvarianten für die verschiedenen Flussabschnitte vom Schwyzerblätz bis zum Sihlsee geprüft und eine Variantenempfehlung abgegeben werden. Das Vorprojekt soll bis Ende 2021 vorliegen.

Zusammengefasst lauten die Ziele des Hochwasserschutzprojekts wie folgt:

- Schutz des Dorfes Studen gegen Hochwasser bis zu einer Wiederkehrperiode von zirka 100 Jahren und Erfüllung der kantonalen Naturgefahrenstrategie.
- Minimierung des Schadenpotentials für noch seltenere Hochwasser.
- Aufwertung der Sihl in ökologischer Hinsicht als auch in Bezug auf Ihre Erholungsfunktion.

Der Gemeinderat Unteriberg, die Wuhrkorporation Sihl sowie die direktbetroffenen Grundeigentümer, Pächter, Vereine und Organisationen wurden vorab über das Projekt und das Vorgehen informiert. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses soll eine externe Projektbegleitgruppe ins Leben gerufen werden, welche die Anliegen der Anstösser und Interessensverbände in das Vorprojekt einbringen und damit aktiv mitgestalten soll.